



Gender Mainstreaming – Wo stehen die Städte und Gemeinden?

Seminar für Führungs- und Fachkräfte aus den Bereichen Organisationsentwicklung und Steuerung, Jugend und Soziales, Stadtentwicklung, Gleichstellung, Gender Mainstreaming, Aufsichts- und sonstigen Fachbehörden, Ratsmitglieder, Planungsbüros und Beratungsbüros

Spätestens seit Ende der 1990er Jahre steht die Einführung und Umsetzung von Gender Mainstreaming in den Kommunalverwaltungen auf der Agenda. Gender Mainstreaming berührt dabei sowohl alle Maßnahmen, die die Behörden, Organisationen oder Einrichtungen selbst betreffen (interne Handlungsebene) als auch alle Aufgaben, die die Behörden auftragsgemäß für die Bevölkerung erfüllen (externe Handlungsebene). Die Integration der Perspektive der Gleichstellung der Geschlechter in diese vielfältigen kommunalen Politikbereiche, Aktivitäten und Maßnahmen erweist sich dabei als besondere Herausforderung.

Routinierte Integration, Konzentration auf Pilotprojekte oder Reduzierung auf allgemeine gesellschaftspolitische Bekenntnisse – die Bandbreite der möglichen Strategien und praxisorientierten Umsetzungsformen ist groß und die mittlerweile vorliegenden Erfahrungen mit der Umsetzung des Konzeptes unterschiedlich.

Am Beispiel ausgewählter Politikfelder stehen in dem Seminar Beiträge und Diskussionen zu strategischen Überlegungen bei der Einführung und Umsetzung von Gender Mainstreaming, konkrete Beispiele sowie gemeinsame Reflexionen über den Stand der Umsetzung im Mittelpunkt. Diskutiert werden sollen dabei u.a. folgende Fragen:

- Welche Qualitätsgewinne sind mit der Einführung von Gender Mainstreaming verbunden und wie können diese vermittelt werden?
- Worin liegen die Schwächen des Konzepts und welche Nachbesserungen erweisen sich als notwendig?
- Wie können Pilotvorhaben und Einzelprojekte zu einer Verstetigung der Prozesse führen?
- Wie verhalten sich Frauenpolitik und Gender Mainstreaming auf kommunaler Ebene zueinander und wie kann daraus eine fruchtbare Ergänzung werden?



Gender Mainstreaming – Wo stehen die Städte und Gemeinden? 22. und 23. Juni 2009 in Berlin

Montag, 22.6.2009

10.00 Begrüßung und Seminareinführung

Dr. Stephanie Bock und Franciska Frölich von Bodelschwingh, Difu, Berlin

10.30 Wie Gender in den Mainstream kommt

Dr. Barbara Stiegeler, Leiterin des Arbeitsbereiches Frauen und Geschlechterpolitik, Friedrich Ebert Stiftung, Bonn

11.30 Der Gender-Index

Antonia Milbert, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR), Bonn

12.15 Mittagspause

13.30 Gender Mainstreaming in der kommunalen Praxis

Gender Mainstreaming in Freiburg

Dr. Cornelia Hösl-Kulike, Geschäftsführerin der Geschäftsstelle Gender Mainstreaming der Stadt Freiburg

Gender Mainstreaming in Speyer

Maria-Theresia Kruska, Leiterin der Abteilung Umwelt und Forsten, Stadt Speyer

Gemeinsame Diskussion

15.15 Kaffeepause

15.45 Werkstattberichte in zwei Arbeitsgruppen

Kinder- und Jugendhilfe

Input: Cäcilia Debbing, Leiterin der FUMA Fachstelle Gender NRW, Essen

Stadtentwicklung

Input: Uta Bauer, Inhaberin des Büro für integrierte Planung Berlin (BiP), Berlin

17.30 Ende des ersten Seminartages

19.00 Gemeinsames Abendessen (fakultativ)

Dienstag, 23.6.2009

9.15 Rückschau auf den ersten Tag

9.30 Praxisbeispiel Gender Mainstreaming bei der Verwaltungsmodernisierung

Dr. Ursula Matschke, Leiterin der Stabsstelle für individuelle Chancengleichheit von Frauen und Männern der Stadt Stuttgart

10.30 Kaffeepause

11.00 Praxisbeispiel Genderbudgeting in der Berliner Senatsverwaltung

Carsten Lilie, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin, Abt. Zentrale Dienste, Berlin

12.15 Mittagspause

13.30 Wer ist für die Umsetzung verantwortlich?

Perspektive: Gleichstellungsbeauftragte

Ida Hiller, Frauenbeauftragte, Stadt Nürnberg

Perspektive: Genderbeauftragter

Werner Schneider, Referent für Gender Mainstreaming-Prozesse, Frauenreferat, Stadt Frankfurt/Main

Perspektive: Genderberatung und -schulung

Heike Gumpert, Gendertrainerin, Bonn

Gemeinsame Diskussion

15.15 Kaffeepause

15.35 Ein Blick über die Grenzen: Erfahrungen mit der Umsetzung von GM in Wien

Senatsrätin Eva Kail, Leiterin der Leitstelle Alltags- und Frauengerechtes Planen und Bauen, Wien

16.00 Gemeinsame Abschlussdiskussion

16.30 Ende der Veranstaltung

Gesamtmoderation: Dr. Stephanie Bock und Franciska Frölich v. Bodelschwingh
Organisation: Bettina Leute

Veranstaltungsort

Ernst-Reuter-Haus, Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin

Seminargebühr

Für Mitarbeiter/innen aus den Stadtverwaltungen, städtischen Betrieben und Ratsmitglieder gelten:

- 220,- Euro für Teilnehmer/innen aus Difu-Zuwenderstädten
- 310,- Euro für Teilnehmer/innen aus den Bereichen des Deutschen Städtetages, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes und Deutschen Landkreistages
- 400,- Euro für alle übrigen Teilnehmer/innen

Mittagessen und Pausenbewirtung sind in der Gebühr enthalten, die Kosten für die Unterkunft müssen selbst getragen werden.

Absagen

Bei Abmeldung bis zu drei Wochen vor Veranstaltungsbeginn werden 50 Prozent der Teilnahmegebühr fällig. Bei späterer Abmeldung oder Nichtteilnahme wird die volle Teilnahmegebühr berechnet. Selbstverständlich können Ersatzteilnehmer/innen benannt werden.

Anmeldung (bitte nur schriftlich)

Bettina Leute
Deutsches Institut für Urbanistik GmbH, Postfach 120321, 10593 Berlin
Telefon: 030/39001-148, Telefax: 030/39001-268,
E-Mail: leute@difu.de
(Telefon: 030/39001-117, Telefax: 030/39001-268 nur während des Seminars besetzt)

Änderungsvorbehalte

Bei zu geringer Beteiligung behalten wir uns vor, Veranstaltungen abzusagen. Die Gebühr wird in diesem Fall selbstverständlich erstattet. Aus wichtigen inhaltlichen oder organisatorischen Gründen kann es im Einzelfall erforderlich werden, Programmänderungen vor oder während der Veranstaltung vorzunehmen.

Hotelreservierung und Anfahrt

Eine Hotel- und Verkehrsverbindungsliste werden mit der Anmeldebestätigung zugesandt.

Deutsches Institut für Urbanistik GmbH, Sitz Berlin, AG Charlottenburg, HRB 114959 B
Wissenschaftlicher Direktor und Geschäftsführer: Prof. Dr.-Ing. Klaus J. Beckmann